



Datum: 17.11.2019

Rede von Bürgermeister Frieder Gebhardt anlässlich der Eröffnung der Fotoausstellung "Bühnenbilder" von Marc Strohfeldt im Restaurant „Himmel & Erde“ in der Neuen Stadthalle am 17. November 2019

Lieber Marc Strohfeldt,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich in unserer Neuen Stadthalle zur Eröffnung der Fotoausstellung „Bühnenbilder“.

Seit vielen Jahren begleitet der Fotograf Marc Strohfeldt das Geschehen in diesem Haus und anderswo mit seiner Kamera und hat dabei zahlreiche Bühnengrößen porträtiert. Das Ergebnis seines Wirkens kann sich wirklich sehen lassen: Mit mehr als 80 beeindruckenden Momentaufnahmen ermöglicht er den Betrachtern reihenweise schöne Momente des Rückblicks. Diese Fülle an einzigartigen Augenblicken kommt aber nicht von ungefähr.

Der Schweizer Dramatiker Friedrich Dürrenmatt soll gesagt haben: „Jeder kann knipsen. Auch ein Automat. Aber nicht jeder kann beobachten (...) Beobachten ist ein elementarer dichterischer Vorgang. Auch die Wirklichkeit muss geformt werden, will man sie zum Sprechen bringen.“

Dass der Schriftsteller mit seiner Aussage Recht hat, lässt sich beim Betrachten dieser Bilder leicht erkennen. Denn Marc Strohfeldt erzählt uns als aufmerksamer und konzentrierter Beobachter große und kleine Geschichten von den vielen Künstlerinnen und Künstlern, die in den vergangenen zehn Jahren das Publikum in Langen und an anderen Orten begeistert haben.

Vor fünf Jahren gab es an dieser Stelle schon einmal eine ähnliche Ausstellung, die damals die Menschen überzeugte, in Erinnerung blieb und jetzt in einer Neuauflage abermals die Blicke der Gäste dieses Restaurants auf sich ziehen soll. Auch dieses Mal präsentiert uns Marc Strohfeldt wieder faszinierende Aufnahmen, die nicht nur sein fotografisches Können widerspiegeln, sondern auch die Vielfalt des Veranstaltungsprogramms dieses Hauses. In wenigen Tagen wird die Neue Stadthalle Langen ihr 10-jähriges Bestehen feiern.

Der Fotograf Henri Caertier-Bresson, selbst als Maler ausgebildet, meinte einmal: „Die Fotografie ist ein Handwerk. Viele wollen daraus eine Kunst machen, aber wir sind einfach Handwerker, die ihre Arbeit gut machen müssen.“

Ob die Fotografie Kunst ist oder nicht, darf diskutiert werden. Aber eines ist klar: Marc Strohfeldt versteht seine Profession – macht seine Arbeit wirklich gut. Seine ausgestellten Werke zeigen Porträts sowohl regionaler Persönlichkeiten wie Ena Roth, Markus Striegl und

Seite 1 von 2



die Gruppe Ciderman als auch nationaler Größen wie Sido, Andreas Rebers, Lisa Fitz oder Harry Rowohlt. Selbst internationale Stars wie Chuck Berry, Bruce Cockburn, Klaus Doldinger und Jerry Lee Lewis hatte der Langener schon vor seiner Linse.

Mit seinen Fotos werden Erinnerungen wach an Konzerte und Festivals, Partys und Feiern, Gruppenauftritte und Solovorträge - im gleißenden Rampenlicht wie auch fast schon dezent im Schatten. Für einen gelungenen Schnappschuss braucht man gutes Gespür für die Varianten von Hell und Dunkel. Zwischen diesen Polen gibt es viele Zwischentöne. Das erkannte übrigens schon Johann Wolfgang von Goethe in seiner Farbenlehre: „Am schwierigsten ist das zu sehen, was wir direkt vor Augen haben.“ Soll er gesagt haben.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie Marc Strohfelddt diese Schwierigkeit meistert. Die Antwort ist eigentlich recht einfach: Er ist sich schon über die Bildaussage im Klaren, bevor er den Auslöser drückt. Es geht ihm nicht um Gesamtansichten, sondern immer um Details, welche eine Stimmung wiedergeben, eine eigene Aussage treffen. „Die besten Fotos gelingen mir, wenn ich überhaupt nicht bemerkt werde“, erklärte er vor einiger Zeit in einem Interview. Seine persönliche Unsichtbarkeit ist also Bekenntnis, Haltung und Kalkül zugleich. Und er weiß, dass seine Kamera Menschen und Ereignisse verändern kann.

Schon deswegen schlüpft der Profi Marc Strohfelddt oft gerne einmal in die Rolle des stillen Beobachters und „erjagt“ so auf seiner Foto-Pirsch unveränderliche Merkmale. Mal ist es nur ein Schuh oder ein Instrument, manchmal erwischt er aber auch einen unbedachten Augenblick und drückt im entscheidenden Moment gezielt ab. Nur wenn es zielführend ist, tritt er als dirigierender Fotograf in Erscheinung, der seine Objekte gruppiert und den Spenden-Scheck lesbar in die Mitte des Bildes rückt.

Marc Strohfelddt hat Politologie, Germanistik und Slawistik studiert. Doch statt einer Wissenschaftskarriere folgte er letztendlich aus Neigung in den Journalismus. Und das zum Glück für Langen, denn seitdem begleitet er als freiberuflicher Fotojournalist das Geschehen auf der großen und kleinen Weltbühne am Sterzbach und über seine Ufer hinaus.

Liebe Gäste, es sind einige von vielen ausgewählten Bühnenbildern, die wir Ihnen hier und heute im Restaurant „Himmel & Erde“ präsentieren. Ich wünsche Ihnen jetzt viel Vergnügen beim Betrachten, Entdecken und Erinnern und einen unterhaltsamen Abend.

Vielen Dank!